

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>  
H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 14. I. 2022

## VORFRAGE: WER LÄUFT LANGSTRECKE IM VEREIN ?

Vgl. Christoph Dannowski: Historiker Hauptmeyer. Hier läuft ein Hannover-Kenner, in: Neue Presse Hannover, 04.01.2020, S.4 [erhältlich an allen Kiosken der (Landes-)Hauptstadt]. *Wichtige Einsicht des Professors, der seit 60 Jahren läuft: „Die Berge werden von Jahr zu Jahr höher“ ... und das im hannöverschen Umland, was sollen da die Wiener sagen!*

## PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Hans-Heinrich Nolte, Gastherausgeber des Schwerpunkts: **Die Welt als System, in Welt Trends 183, Januar 2022**, S. 20 – 53// Andrea Komlosy: **Kapitalakkumulation und Lange Wellen** am Übergang zum ostasiatischen Jahrhundert S. 21 // Harald Kleinschmidt: **Völkerrecht als Oktroi** der europäischen Staaten. Das Beispiel Japan S. 27 // Klemens Kaps: **Entwicklungshierarchien von langer Dauer** Räumliche Disparität im südlichen Polen S.33 // Christian Lekon: **Religion als antisystemische Bewegung** – Der Islam S. 39 // Ralf Roth: **Verkehrskorridore** auf der eurasischen Landmasse S. 45

ISSN 0944-8101, ISBN 978-3-947802-82-1, (Welt Trends, Potsdamer Wissenschaftsverlag) **5,80 E**  
[verlag@welttrends.de](mailto:verlag@welttrends.de)

- ich verschenke dieses Heft von Welt Trends gern, Nachfrage bitte mit Postanschrift.

Michael Zeuske: **Humboldt y la „segunda esclavitud“**

In: Consuelo Naranjo Orovia, Hg.: Sometidos a esclavitud: los africanos y sus descendientes en el Caribe hispano Santa Maria, Kolumbien 2021 (Unimagdalena)

Pavel Poljan Hg.: Ovrage smerti – ovrage pamjati (**Gedichte zu Babyn Jar, russisch Babij Jar**, angezeigt in Rundbrief 313) liegt mir nun auch als Buch vor. Danke Pavel ! Beim Nachlesen: *Der zweite Band informiert über den Massenmord selbst und die Täter, darüber hinaus zum Pogrom 1945 und zur Verwandlung des jüdischen Friedhofs in eine Grünzone der Millionenstadt Kiew 1962. Auf zeitgleiche Gedichte wird verwiesen, z. B. des im Massaker ermordeten Sena Zvonickij an die Ukrainerin Natasha Zhuk, die als ukrainischer Flüchtling in den Westen den sowjetischen Vormarsch überlebte und in der antisowjetischen Emigration eine Rolle spielte; oder von Jakov Galperin, dessen erste Gedichte vor seiner Ermordung Anfang 1941 erschienen waren. Ein großer Abschnitt des 2. Bandes gilt **Jewtuschenkos berühmten Gedicht und Schostakowitschs 13. Symphonie**. Im Zeichen des Tauwetters hofften viele, das Gedenken an den Anteil der Juden an den deutschen Massenmorden gegen Zivilisten der UdSSR herausarbeiten zu können,[1] während die KPdSU darauf bestand, alle Opfer gemeinsam als „Sowjetbürger“ zu bezeichnen.[2] Vielleicht auch aus Angst vor der faschistischen Bezeichnung des Kommunismus als jüdisch blieb die Partei bei der feigen und sachlich irreführenden Bezeichnung, welche die systematisch **genozidalen Massenmorde an Juden und Roma mit den staatsterroristischen** (an Kommunisten, Behinderten, Einwohnern von Partisanengebieten, Kriegsgefangenen u.a.) und der national-egoistischen sowie*

*Siedlung vorbereitenden Politik des aktiven **Verhungerns** von Osteuropäern (sowohl in den besetzten als auch; trotz amerikanischer Lieferungen von Nahrungsmitteln, in den von der UdSSR gehaltenen Gebieten) in eins setzte. Der erste Band bringt 133 Gedichte über den Massenmord zwischen 1941 und 2021, ein Register der 95 erfassten Autorinnen und Autoren mit, so weit möglich, Fotos, Jahreszahlen etc.: von Ol'ga Nikolaevna Anstej geb. Shtejnberg, „russische und ukrainische Dichterin“ lebte in Emigration in den USA, über Mikola Platonovich Bazhan, „ukrainischer sowjetischer Dichter“ sowie u.a. Redakteur einer Partisanenzeitung und Samuil Zal'manovich Galkin „jüdischer Dichter, schrieb jiddisch“ bis zu Oleksij Jakovich Jushchenko, „ukrainischer Dichter“.*

*Eine wichtige Quelle zur ukrainischen und russischen Geistesgeschichte sowie zu dem großen Thema Juden und Russen, russische Juden, jüdische Russen. Dass von langen Wirkungen deutscher Politik (erschreckender Weise muss man den Genozid ja so einordnen, und damit auch dies Massaker) die Rede ist, bedarf wohl keiner Erinnerung?*

Fabio Santos, Manuela Boatcă (2022): **Europeanization as Global Entanglement**, In: Büttner, Sebastian M., Monika Eigmüller, and Susann Worschech, eds. *Sociology of Europeanization*, Walter de Gruyter GmbH & Co KG.

Manuela Boatcă (2021). "**Sociology of an Interconnected World.**" In: *An Introduction to Sociology*, ed. by Karim Murji, Sarah Neal and John Solomos, London: SAGE, 89-102

Helmut Stubbe da Luz: Giganten-Kult als Hypothek? Der **Schmidt-Sturmflut-Mythos** und die Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung. In: *Mythos-Magazin* (Apr. 2021), online unter [http://www.mythos-magazin.de/mythosforschung/hs\\_sturmflut-mythos.pdf](http://www.mythos-magazin.de/mythosforschung/hs_sturmflut-mythos.pdf) (Stand TT.MM.JJJJ)

Rez.: Philipp Ammon: **Georgien** zwischen Eigenstaatlichkeit und russischer Okkupation (2015) in *In Statu Nascendi* 4.1 (2021) S.155 – 196 (H.-H. Nolte)

AUS DEN DEBATTEN über Re-Territorialisierung, Syndikat, Genossenschaft, Phalanstère, Obshchina,

Vortrag Carl-Hans Hauptmeyer im Barsinghäuser Historisch-Politischen Colloquium am 13. Januar 2022, Bericht hhn in Rundbrief des Colloquiums Nr. 69 **Demokratie leben – von unten! Rückblicke auf Mitteleuropa. Zur Kraft des Kleinteiligen**

*Das neue Jahr hat im Colloquium mit einem gut besuchten und spannenden Vortrag begonnen. Prof. em. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer – seine **Geschichte Niedersachsens, München 2009 und öfter, in der Beck'schen Reihe** ist als gute knappe Übersicht überall zu erwerben – ging von einem Feuerwerk von Einsichten zur gegenwärtigen Lage aus, die er mit Karl Polanyi's Begriff als „The Great Transformation“ beschrieb – Welthandel und neue Oligopole, schnelle Verbreitung von Seuchen, welche Kooperation von Person zu Person behindern, Verbreitung und Gefährdung von Demokratie – z. B. durch einen Staatsstreich als legalistisches Aushebeln der Verfassung bzw. eine „Zustimmungsdiktatur“. In Anlehnung an Helena Ostrom und Jeremy Rifkin plädierte er für kleine, verlinkte Systeme als Instrumente zu Bewahrung und Weiterentwicklung von Mitbestimmung und verwies auf die mitteleuropäische Tradition kleiner Einheiten und Genossenschaften. Man kann*

diese Argumentation auch nachlesen: **Vernetzte Lokalität und Regionalität als Zukunftsmodell**, [3] Interessenten sende ich gern den Text online. Oft auch unterhalb der Decke adliger oder obrigkeitlicher Herrschaft bestimmten in der Vormoderne z. B. auf den Dörfern die Bauern in vielen Bereichen selbst, und hier anzuknüpfen ist auch heute noch möglich. Dazu bezog der Vortragende sich auf die Ergebnisse des Projekts „**Erfolgreiche metropolferne Regionen**“ [4] in dem mit Mitteln der Wüstenrot-Stiftung die Modernisierung des Emslands und Oberschwabens mit historischen Voraussetzungen und aktuellen sozialen und ökonomischen Daten (BIP pro Einwohner, Arbeitslosenquote, Anteil weiblicher Beschäftigter, Pendler, Sektoren der Arbeit etc..) untersucht wurde. [5] Demokratie, betonte Hauptmeyer, muss immer wieder neu geübt werden, und das kann man in kleinen aber gut vernetzten Einheiten am besten.

Die lebhafteste Diskussion ergänzte die Hinweise auf die deutsche Demokratiegeschichte vor 1933 von Gustav Landauer bis zum Heidelberger Programm der SPD. An konkreten Beispielen wurde darauf verwiesen, dass selbstverständlich auch kleine politische Einheiten Fehlentscheidungen treffen können, von den Ausbaurkosten für Anlieger bis zu Entscheidungen über Windradstandorte am südlichen Deister. Die Hinweise auf Institutionen der politischen Bildung wie die Landeszentrale waren eher skeptisch, abgesehen von Hauptmeyers Zusammenarbeit mit dem Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz-Universität. Wie weit trägt Bildung zur Sicherung von Demokratie bei? Leider war Deutschland 1933 eines der Länder mit guter Allgemeinbildung – wenn auch sicher oft mit falschen Inhalten und vor allem in einem autoritären Habitus.

## LESEFRÜCHTE

Alexander Weinlein: Führer und Prinz. **Preussen** – Entschädigungsforderungen der Hohenzollern haben eine Diskussion über ihre Verstrickung in den Nationalsozialismus entfacht, in: Das Parlament, 03.01. 2022 (**Sonderthema: Monarchien der Welt**) S. 10: „...Das Urteil der Historiker Peter Brandt, Stephan Malinowski und Stefanie Middendorf fällt eindeutig aus: Ja, Wilhelm von Preußen hat Anfang der 1930er Jahre dem Weg der Nationalsozialisten an die Macht erheblich Vorschub geleistet...“ *Dazu das bekannte Foto vom „Tag von Potsdam“ – Wilhelm herablassend zwischen Göring und Hitler, der auch hier die Kunst beherrscht, den Prinzen anzuhebeln (dem er später nicht einmal ein Fitzelchen von Macht überlassen wird...).* [redaktion.das-parlament@bundestag.de](mailto:redaktion.das-parlament@bundestag.de)

Christine Chemnitz, Katrin Wenz, Susann Hoffmanns Hg.: **PESTIZIDATLAS**. (Berlin) 2022, 50 S. DIN A 3, ISBN 978-3-86928-242-8. Bestelladressen: [www.boell.de/pestizidatlas](http://www.boell.de/pestizidatlas) // [www.bund.net/pestizidatlas](http://www.bund.net/pestizidatlas) // [www.pan-germany.org/pestizidatlas](http://www.pan-germany.org/pestizidatlas)

*Alle Hoffnungen auf kleinräumige Lösungen müssen sich mit der Globalität der Wirtschaft auseinandersetzen. Z.B. zeigt der gerade erschienenen Pestizidatlas, wie allgegenwärtig die industrielle Landwirtschaft ist, und wie begrenzt die Möglichkeiten, den Pestiziden zu entkommen - auf dem Brocken, für mitteleuropäische Verhältnisse ziemlich fern aller Landwirtschaft, wurden im Nationalpark 12 "ferntransportierte" Pestizide nachgewiesen, in Südtirol wurden auf 79% der analysierten Spielplätze Pestizide gefunden, 76% davon mit hormoneller Wirkung (S. 30). Äpfel (mein Lieblingsobst) stammen von Bäumen, die zwischen 20 und 30 mal im Jahr gespritzt werden (S.14). Der Export der EU von Pestiziden ist zwischen 1989 und 2019 von 4,0 auf 15,7 Mrd. \$*

gestiegen (S.13), die Pestizidsparte von Bayer machte 2020 18,8 Mrd. \$ aus, die der BASF 5,5 Mrd. (S.10). In Südasien gab es 2020 180,3 Millionen Vergiftungen durch Pestizide und 9,401 Todesfälle (S.19). **Aber auch:** in Österreich stieg der Anteil ökologischer Landwirtschaft an der gesamten auf 24,1%, in Deutschland auf 7,8% - im Vereinigten Königreich sank er dagegen auf 2,6% (S.47).

PS.: sollte die Gesellschaft sich auf höhere Preise für manche Agrarprodukte ein-lassen und bestimmte Pestizide verbieten, wann würden diese aus unserem Leben verschwinden? DDT, 1972 in Deutschland verboten, fand sich 2020 an vielen Standorten (S. 30).

## EINLADUNGEN

Historisch-Politisches Colloquium Barsinghausen, Ort: VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen

16. Februar , 16.00 – 18.00: Wilfried Gaum: **DAS GRUNDGESETZ – WURZELN; GESCHICHTE; PROBLEME/** Mit dem 24. Mai 1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Es vereint mit einem individuelle Freiheitsrechte verbürgenden Grundrechtekatalog und einer auf politische Stabilität und Kontinuität der Verfassungsorgane abzielenden Staatsorganisation in bemerkenswerter Weise die Verfassungstradition in Deutschland mit dem Anspruch, Lehren aus der Diktatur des Nationalsozialismus zu ziehen. Das Grundgesetz hat immer wieder - maßgeblich durch die Rechtssprechung des 1951 geschaffenen Bundesverfassungsgerichts - seine Leistungsfähigkeit bei der Bewältigung gesellschaftlicher Problematiken bewiesen. Im Vortrag sollen die historischen Wurzeln der Verfassung in der demokratischen Freiheitsbewegung ebenso aufgezeigt werden wie auch gefragt werden, ob das Grundgesetz angesichts neuer Problemlagen wie der Bewältigung von Pandämien, Globalisierung, der Klimakrise und anderer Probleme als "Hausordnung Deutschlands" (Bommarius) noch ausreicht." Der Grundgesetztext kann kostenlos über den Nds. Landtag oder die Bundeszentrale für Politische Bildung bezogen werden.**Literatur:** Christian Bommarius, „Das Grundgesetz – eine Biographie“ Berlin 2009

**25.Februar. 2022, 11:00 – 18:00: Aktuelle Umweltprobleme in Osten**

**Europas mit historischen Bezügen** Wilhelm Kulke, ehem. DBU-Sonderbeauftragter für Osteuropa, und Hans-Heinrich Nolte laden zu einer Tagung über Umweltfragen im Osten Europas ein. Wir hoffen, damit zwei Themen zu verbinden: Aktuelle Probleme der Ökologie und Kenntnisse über unsere Nachbarn. 11.00 Uhr: Einleitung Wilhelm Kulke//11.10 Uhr. Prof. Dr. Stefan Troebst, Professor für Kulturstudien Ostmitteleuropa, Uni Leipzig. Vorstellung der deutschen Ausgabe des Buches: **"Illustrierte Geschichte der Flucht und Vertreibung in Mittel- und Osteuropa 1938 - 1959" Warschau (Verlag Demart)// 12.05 Uhr.:** Prof. em. Dr. Hans-Heinrich Nolte Hannover: **„Vom Ausbleiben der Heringe vor Schonen bis zum Austrocknen des Aral-Sees: Umweltgeschichte im Osten Europas“** Literatur: Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Boehlau-Verlag) S. 261 – 276.// 13.00 Mittagessen//13.45 Uhr: Rebecca Harms, Wendland: ehem. Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Europ. Parlament: **Bericht über die Entwicklung in der Ukraine in den letzten 10 Jahren,** Zur Vorbereitung den Beitrag zu ihr in Wikipedia// 14.40 Uhr: Boris Tichomirow, ehem. Teamleiter Zentralasien- und Osteuropaprogramm der NABU-Bundesgeschäftsstelle: **Natur- und Umweltschutz in den zentralasiatischen Republiken//** 15.35 Uhr Kaffeepause// 15.55 Uhr Dr. H. Otto Denstorf, Dipl.Forstwirt,

ehem. Abteilungsleiter in der DBU-Naturerbe GmbH: Wild- und Waldmanagement in den Naturerbeflächen (Naturschutz-gebieten) in Deutschland, besonders Ostdeutschland. // 16.50 Uhr Boris Tichomirov: **Erinnerungen. Vom sowjetischen Staatskomitee für Naturschutz zur NABU. Zur Vorbereitung : den Beitrag zu ihm in Wikipedia// 17.45 Uhr** Wilhelm Kulke: Schlusswort

Literatur: Stefan Troebst: Erinnerungskultur – Kulturgeschichte – Geschichtsregion.

Ostmitteleuropa in Europa, Stuttgart 2013/ Joachim von Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. Und 20. Jahrhundert, München 2010 (Oldenburg)/ Andreas Kappeler: Kleine Geschichte der Ukraine, München 1994 (Beck) /H.-H. Nolte: Geschichte Russlands, <sup>3</sup>Stuttgart 2012 (Reclam)

**Wir bitten um frühzeitige Anmeldung bei der VHS: [christina.heinrichs@vhs-cl.de](mailto:christina.heinrichs@vhs-cl.de).** Studenten und andere interessierte Personen ohne Einkommen können beim Verein für Geschichte des Weltsystems ([www.vgws.org](http://www.vgws.org)) einen Antrag auf Reise- und Unterbringungs-kosten stellen. Zuständig ist unsere Kassenwärtin: [Dr\\_Wagner@t-online.de](mailto:Dr_Wagner@t-online.de) Kopie bitte an [hquadrat5@gmail.com](mailto:hquadrat5@gmail.com)

Nb.: alte Rundbriefe sind auf unserer Website aufgeführt: [www.vgws.org](http://www.vgws.org)

Mit allen guten Wünschen

Ihr und Euer Hans-Heinrich (Nolte)

---

[1] Alex J. Kay: Empire of Destruction. A History of Nazi Mass Killing, New Haven/Conn. etc. 2021 (Anzeige in Rundbrief 317) S. 294: von 8.547.000 in Russland vom deutschen Staat ermordeten Zivilisten in Russland waren etwa 2.600.000 Juden und etwa 30.000 Roma.

[2] So an fast allen Denkmälern der sowjetischen Zeit, z. B. auch in Chepilovo bei Slonim. Meiner Erinnerung nach gab es in der sowjetischen Zeit nur in Minsk ein Denkmal, das explizit an die ermordeten Juden erinnerte. Es war unmittelbar nach der Befreiung mit Beteiligung jüdischer Partisanen errichtet worden und wurde gegen spätere, mit Stadtplanung begründete Versuche zur Umsetzung auf einen abgelegenen Friedhof von Veteranen verteidigt.

[3] Carl-Hans Hauptmeyer: Vernetzte Lokalität und Regionalität als Zukunftsmodell, in: Siedlungsforschung Nr. 39, S. 457 – 475.

[4] Rainer Danielzyk, Philipp Friedsmann, Carl-Hans Hauptmeyer, Nadja Wischmeyer Hg.: Erfolgreiche metropolenferne Regionen. Das Emsland und der Raum Bodensee-Oberschwaben, Ludwigsburg 2019 (Wüstenrot Stiftung, Hohenzollernstr. 45, 71630 Ludwigsburg).

[5] Zu einer skeptischeren Einschätzung der langen Wirkungen von peripherer Lage kommt Klemens Kaps: Entwicklungshierarchien von langer Dauer, in: Welt Trends 183, Januar 2022, S. 33 – 38, s.Anfang der Publikationen aus dem Verein.